

Kreative Krippen

Nun bald ist es soweit – Weihnachten – das Fest der Geburt Jesu, auf das wir alle nun schon warten.

Sicherlich wird bei euch auch ein geschmückter Weihnachtsbaum stehen und vermutlich findet man, neben der Geschenke an Heiligabend, auch eine Krippe unter eurem Baum.

Eine Krippe, also eine Darstellung von Maria, Josef und dem Jesuskind, zu Weihnachten aufzustellen hat eine längere Tradition. Sie soll uns an die Geburt Jesu erinnern, von ihm erzählen und uns Freude schenken.



Wir laden euch ein kreativ zu werden!

Schickt uns bis zum 23.12. ein Foto von eurer Krippe mit eurem Vornamen und eurem Alter an:

stappert@bistum-muenster.de.

Alle eingegangenen Fotos sollen dann an Heilig Abend auf unserer Familienseite unter Angabe eures Namens und Alters veröffentlicht werden.

Ganz gleich ob gemalt, gebastelt, gebacken, gewerkelt, gekauft oder was auch immer euch einfällt!

Wir sind gespannt und freuen uns, auf eure Krippendarstellung!

Woher kommt der Brauch, eine Weihnachtskrippe aufzustellen?

Bereits die Kaiserin Helena ließ im Jahr 335 eine Darstellung der Geburt Jesu am angeblichen Geburtsort in Betlehem errichten. Franz von Assisi stellte 1223 eine Krippe mit einem lebendigen Ochsen und einem Esel auf und legte Heu hinein.

Ab dem 16. Jahrhundert fand die Weihnachtskrippe durch die Jesuiten dann eine europaweite Verbreitung. Die erste Krippe stand demnach 1560 in einem Kloster in Portugal und wurde dann in Kirchen und Fürstenhäusern in Spanien, Italien und Süddeutschland aufgebaut.

Die Krippenfiguren wurden mit der Zeit immer kleiner und die Heilige Familie wurde durch Engel, Hirten und die weisen aus dem Morgenland ergänzt.

Ab dem 19. Jahrhundert wurde es dann Tradition, in den Wohnungen der Familien Krippen aufzustellen (bis dahin waren Krippen nur in Kirchen üblich) - anfänglich nur in den katholischen Gegenden, wohingegen in protestantischen Regionen der Weihnachtsbaum das Zentrum des weihnachtlichen Wohnzimmers war.